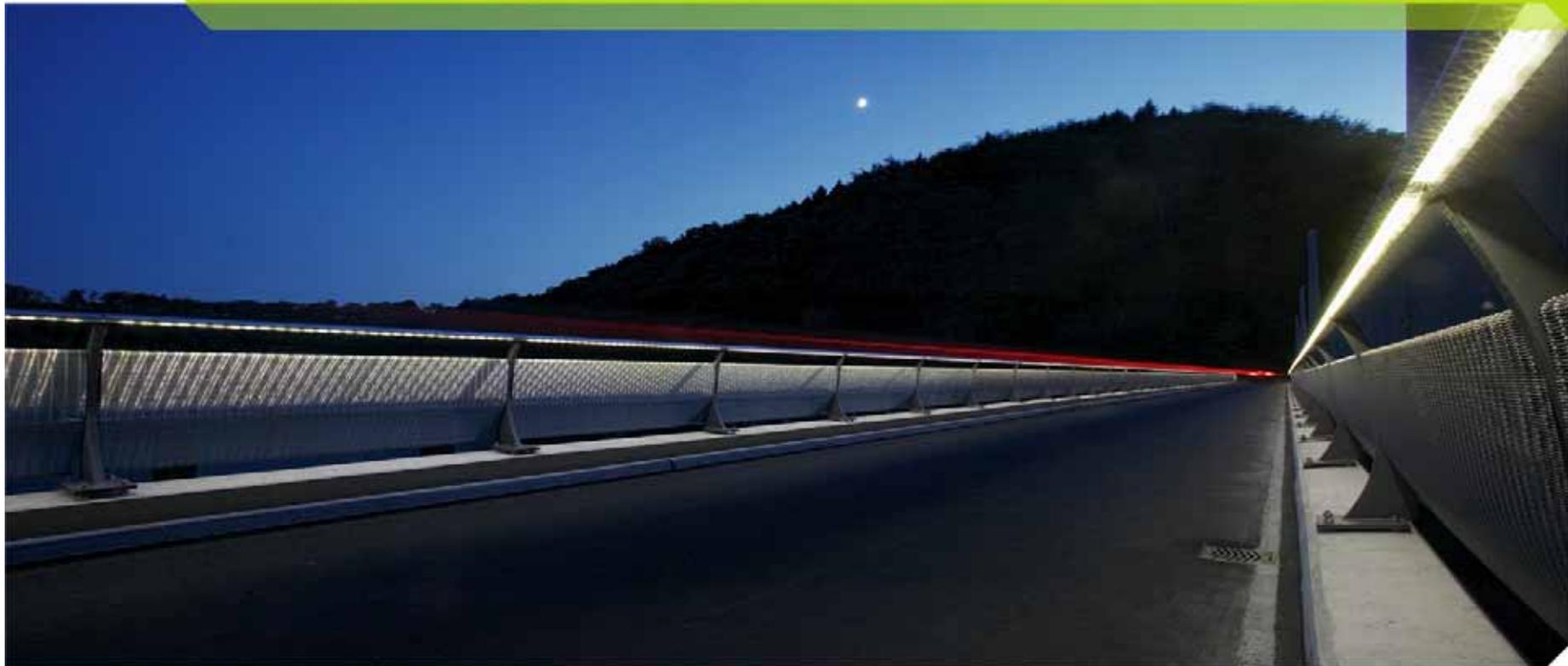




Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE
Office fédéral de l'énergie OFEN
Ufficio federale dell'energia UFE
Swiss Federal Office of Energy SFOE

Aus- und Weiterbildung im Energiebereich Strategie und Massnahmen



Daniel Brunner, Bereichsleiter Aus- und Weiterbildung – daniel.brunner@bfe.admin.ch



Inhalt

- Erfolgsfaktoren
- Strategie und Ziele
- Passerellenprogramm
- Programm „energiewissen.ch“



Erfolgsfaktoren

Merkmale von erfolgreichen Weiterbildungsangeboten:

- Inhalte auf Anforderungen der Praxis abgestimmt
- Akzeptanz durch Einbindung von Branchenorganisationen
- Multiplikatoren (Schulen, Verbände) als Bildungspartner
- Schweizweite Umsetzung
- Aufbau auf solide Grundlagen
- Beharrlichkeit - Kontinuität



Wirkung und Ausrichtung

Mit dem Engagement von Bund und Kantonen kann die Wissensvermittlung im Energiebereich massgeblich beschleunigt werden.

Handlungsfelder und Massnahmen sind 1:1 auf die Themenschwerpunkte von EnergieSchweiz ausgerichtet.



Doppelstrategie von EnergieSchweiz ab 2010



«**energiewissen.ch**»

Basisprogramm von EnergieSchweiz ab 2010



«**Umschulung und Passerellen**»

Stabilisierungsprogramm befristet
2010 und 2011



3. Stufe des Stabilisierungsprogramms

Ausgangslage / Grundsatz

- Bestandteil des 3. Stabilisierungsprogramms bildet eine Ausbildungsaktion - „Passerelle“ - für den Gebäude- und Energiebereich.
- Das Passerellenprogramm ermöglicht Pilotprojekte in Berufsfeldern, die seit Jahren mit fehlendem Nachwuchs zu kämpfen haben und zunehmend auf Fachleute aus dem Ausland angewiesen sind.
- Dauer des Stabilisierungsprogramms bis Ende 2011



Grundidee des Passerellenprogramms

Das Passerellenprogramm ist die Kombination von Umschulung und Praxis für Fachleute, die sich neu orientieren wollen.

Die „Passerelle“ ist kein Weiterbildungsprogramm.



Mechanik des Passerellenprogramms

Teilnehmer
Personen älter 25 Jahre
mit technisch- naturwissen-
schaftlichem oder gewerblich-
industriellem Abschluss



Arbeitgeber
Aus Fachbereich Architektur-,
Planungsbüros oder Handwerks-
betriebe Gebäudebereich

Marktakzeptanz/Bedarf
sichergestellt durch Verbände
und Fachorganisationen
(sia, SWKI, STV, fhe)



Bildungspartner
Fachhochschulen, Berufsbildungszentren
usw.





Beispiel 1: Passerelle e+

Verkürzte Lehre zum Polybauer EFZ

Passerelle

e+

1/2 Jahr

3. Lehrjahr Fachrichtung:

Dachdecken

Abdichten

Fassadenbau

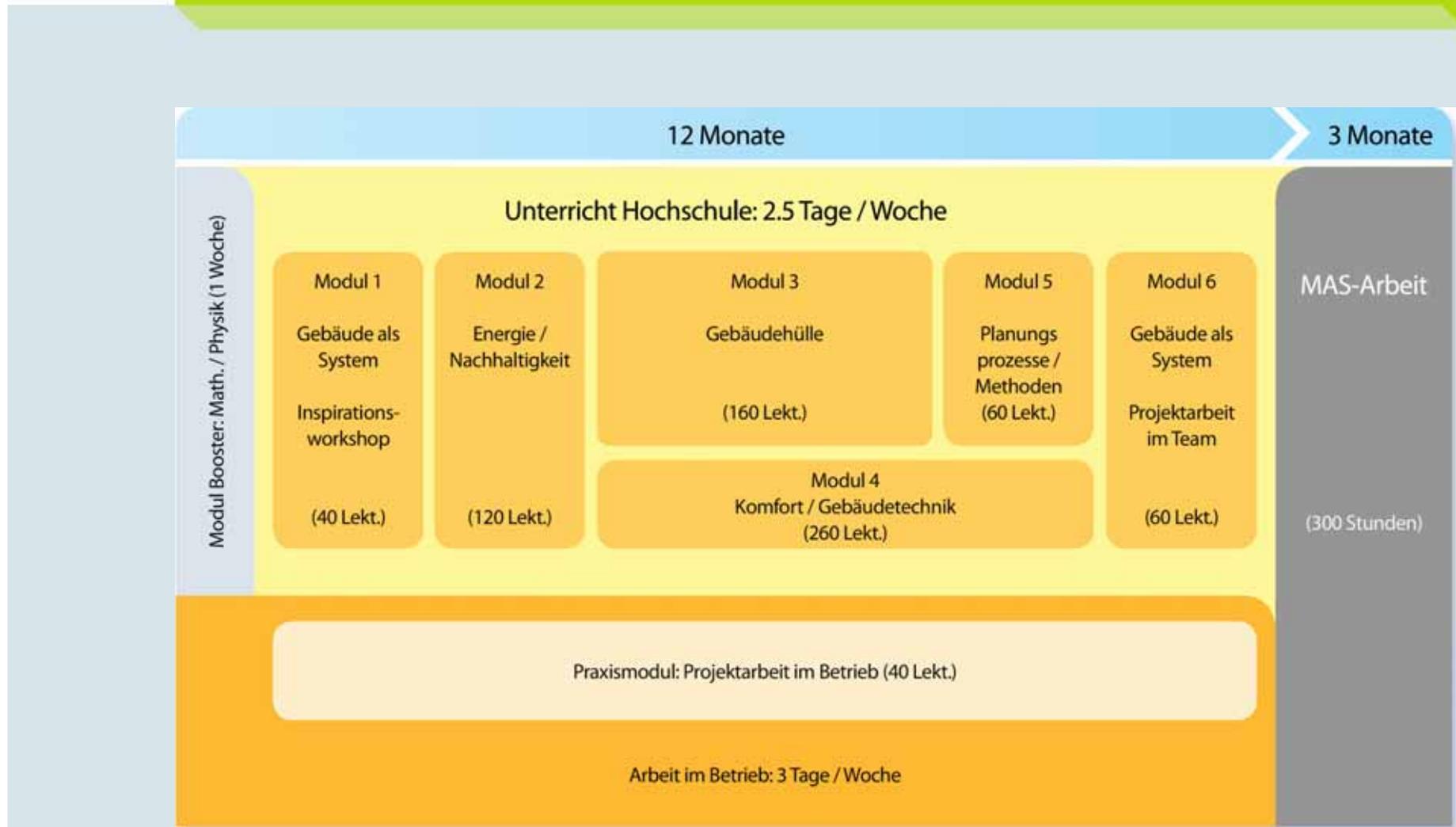
Gerüstbau

Sonnenschutz-Systeme

1 Jahr



Beispiel 2: Passerelle Energieingenieur





Passerellenprogramm

Erste Erfahrungen

- Bedarf an zusätzlichen Fachleuten ist vorhanden
- Branche macht mit (SIA, SWKI, Gebäudehülle CH)
- Teilnehmer melden sich
- Engpässe bei den Schulungsorganisationen
- Reaktionszeiten: Bildungskonzept - Rekrutierung - Schulung
- Teilweise Skepsis gegen «Schnellbleiche»



Handlungsfelder von «energiewissen.ch»

Zielgruppen	Umsetzung	Produktentwicklung	Unterlagen/Lehrmittel
Planende Baufachleute Architekten, Fachingenieure	Konsolidierung MAS EN-Bau D/F/I	Fachbuchreihe «Nachhaltiges Bauen und Sanieren»	
	Initiative Energieeffizienz (IEE)		
Ausführende Baufachleute Installateure und Bauhandwerker	Weiterbildung Minergie-Fachpartnerschaft		
	Energieberater des Handwerks Polybau-Energieberater		
	Zertifikatskurse von Verbänden: Gebäudesanierung, Holzfeuerungen Solar- und Wärmepumpentechnik	Grundlagen Berufsbildung	
Investoren, Verwaltungen Immobilienfirmen			
Private Hauseigentümer		Basisdokumentation für Bauherren und Investoren	
Anlagebetreiber Betriebsleute, FM, Hauswarte	Techniker HF Energie u. Umwelt		
	Hauswartkurse Betriebsoptimierung		
Schüler- und Lehrerschaften von Volksschulen	Erlebnisorientierter Unterricht		
		Systematisierung von Schulmaterialien und Ausbau von Angeboten	

- Weiterführung und Ausbau
- Neue Handlungsfelder



Basisprogramm «energiewissen.ch»

12 Handlungsfelder in den Bereichen

- Architektur und Bauplanung
- Installation und Bauhandwerk
- Bestellerkompetenz (Investoren, Eigentümer)
- Betriebsoptimierung (Gebäude und Prozesse)
- Industrie, Gewerbe, Dienstleistung, Geräte
- Berufsbildung
- Sensibilisierung Stufe Volksschule



Weiterbildung von Architekten und Bauplanern

- Master of Advanced Studies Energie und Nachhaltigkeit am Bau – MAS EN Bau d/f/i
- Dachkonzept „Minergie Fachpartnerschaft“ – Aufbau von Schulungsunterlagen
- Initiative Energieeffizienz IEE – Programm des SIA für Architekten – Thema Gebäudesanierung
- Fachbuchreihe „Nachhaltiges Bauen und Sanieren“



Weiterbildung Installateure und Fachleute der Gebäudehülle

- Ausbau der Schulungsunterlagen und Kurse Penta Project
- Systematisierung der Weiterbildung im Bereich „Solarthermie“
- Dachkonzept „Minergie Fachpartnerschaft“ – Unterlagen für Handwerkerkurse
- Energieberater Gebäude – Support der flächendeckenden Umsetzung



Weiterbildung Investoren und Bauherren

- Aufbau von Dokumentationen für Bauherren – z.B. Ratgeber für Bauherren d/f/i
- Unterstützung von Seminaren für die Immobilienbranche und Investoren



Weiterbildung für Gebäude-, Anlagenbetreiber

- Unterstützung von Hauswartkursen, Aktualisierung Unterlagen, Referentenschulung
- Aufbau für Betreiber von Prozessanlagen (Industrie/DL)
- Kurse „Energie und Umwelt“ für Anlagenbauer (sfb, Stufe HF)



Weiterbildung Gewerbe und Dienstleistungen

- Aufbau eines Programms für Mitarbeiter (Verkaufpersonal, Einkäufer) von Elektrofachgeschäften und Grossverteilern
- Koordination mit Schwerpunkt Elektrogeräte, eae



Grundlagen Berufsbildung

- Verankern der Themen „Energieeffizienz“ und „Erneuerbare Energien“ in Bildungsverordnungen und Bildungsplänen
- Unterstützung der Branchenverbände und Fachlehrerorganisationen beim Aufbau von Unterlagen für die Umsetzung im beruflichen Unterricht



Volksschulen

- Ausbau der Datenbank für Lehrpersonen über bestehende Lehrmittel und Unterrichtshilfen
- Ausbau von Angeboten „erlebnis- und handlungsorientierter Unterricht“
- Kommunikation bestehender Angebote an die Lehrkräfte



Fazit

Projekte sind vorhanden – zur Umsetzung braucht es

- Partner, die über die nötigen fachlichen und didaktischen Kompetenzen verfügen
- Organisationen, die neue Programme schweizweit umsetzen können
- Die budgetierten Mittel zur Finanzierung der Massnahmen